

März 2006

Neue VKZ
Ministerbesuch in Nussdorf



Besuch in Nussdorf (von rechts): FDP-Kandidat Weng, Wolfgang Bossert, Pfister und Mitarbeiter der Firma.

Foto: Bögel

Minister-Lob in Nussdorf

Pfister zu Besuch bei PaperGate – „Zukunft unserer Wirtschaft“

Nussdorf (ub) – Das Lob des Ministers kam leicht über die Lippen: „Diese Firma hier hat unglaublich viel mit der Zukunft unserer Wirtschaft zu tun“, sagte gestern Nachmittag Ernst Pfister. Der Wirtschaftsminister des Landes besuchte zusammen mit einer FDP-Delegation das Unternehmen PaperGate in Nussdorf.

Pfister weiter: „Diese Firma hat nicht umsonst den Innovationspreis der deutschen Druckindustrie bekommen.“ Der Geschäftsführer der PaperGate GmbH, Wolfgang Bossert, hatte am Dienstag die Möglichkeit, dem Wirtschaftsminister des Landes Baden-Württemberg das System I-Paper mit der neu entwickelten zweiten Generation von Schreib- und Lesegeräten vorzustellen.

Bei I-Paper handelt es sich um ein Papier mit einer hauchdünnen magnetischen Speicherschicht. Das Papier ist optisch von anderen Papieren nicht zu unterscheiden. Die besondere Fähigkeit liegt in der Kompatibilität zu elektronischen Medien. Auf einer DIN A4 Seite lassen sich 1 MB Daten speichern. So kann dieses Papier im Bereich Waren- und Personenidentifikation eingesetzt werden. Als Beispiel wurde durch Wolfgang Bossert der neue Reisepass

erwähnt. Hier können alle biometrische Daten gespeichert werden und durch die Pass- und Zollkontrolle ausgelesen werden. Sein Verfahren, so Bossert, sei wesentlich preiswerter als das geplante Verfahren mit den RFID-Chips und darüber hinaus nicht von anderen unbefugten Personen unbemerkt auslesbar.

Als zweites Beispiel für einen Einsatz erläuterte Bossert mit seinem Sohn Daniel Bossert den Einsatz im Bereich des zukünftigen Kassenrezeptes der Ärzte. Hier sei es mit I-Paper möglich, das bisherige, dem Patienten vertraute Kassenrezept, zu nutzen und gleichzeitig die Forderung nach elektronischer Übergabe der Daten an die Apotheken und Krankenkassen zu erfüllen. Der entscheidende Vorteil des Papiers liege in der Überprüfbarkeit der gespeicherten Daten, wenn sie zudem auf dem Papier aufgedruckt sind. Als letztes Beispiel nannte Bossert das Beispiel des Dosenpfands. Durch die Änderung des Pfandsystems steht der Getränkebranche ein gravierender Wandel bevor.

Ab 1. Mai müssen die Supermärkte alle bei den Mitbewerbern gekauften Getränkeverpackungen zurücknehmen und die Pfandgebühr erstatten. Hier ist eine Sicherheitstechnik erforderlich, die verhindert, dass für nicht in den Supermärkten erworbene Verpackungen Pfand kassiert

werden kann. Auch sei mit dem Produkt der Nussdorfer Firma eine preiswerte und absolut sichere Lösung möglich. Die bisherigen in der Erprobung befindlichen, technisch aufwändigen Verfahren konnten bei Feldversuchen überlistet werden. Es bestehe jetzt die Gefahr, dass enorme Schäden durch gefälschte Bons auftreten werden, ebenso ist der wiederholte Kreislauf von bereits gut geschriebenen Flaschen offen. Experten sprechen schon jetzt von Schäden in Höhe von 200 Millionen Euro pro Jahr.

Zum Schluss bat Wolfgang Bossert den Minister um Unterstützung. Alle von ihm angeführten Beispiele zeigen, „dass kleine mittelständische Unternehmen, auch wenn sie innovative und vor allem preiswertere Lösungen anbieten können, gegen die großen, etablierten Unternehmen nur geringe Chancen haben“. Durch die Marktführer würden die Markteintrittsbarrieren immer höher gehoben.

Es gelinge ihnen kaum, ihr System und ihren Lösungsansatz den Entscheidungsträgern vorzustellen. Heute, wo durch Scanner und gute Drucker nahezu alles von der Eintrittskarte über Gutscheine bis zu Briefmarken perfekt und für das eingesetzte Personal nicht erkennbar gefälscht werden kann, sei ein entsprechendes Sicherheitssystem zwingend notwendig.

Diese Firma hat unglaublich viel mit der Zukunft unseres Landes zu tun . . .

Impressionen des Besuchs . . .

